



Schmiedekurs in der Klangschmiede (Foto D. Gaus)

Liebe Leserinnen und Leser

Gerne mache ich an dieser Stelle auch dieses Jahr wieder auf die Spendenaktion des Tagblatts und den Regionalzeitungen aufmerksam. Unter der Bezeichnung «OhO – Ostschweizer helfen Ostschweizern» wird Geld gesammelt, um die soziale Verantwortung in der Ostschweiz zu stärken. Als unabhängiger Verein unterstützt dieser Ostschweizerinnen und Ostschweizer in finanziellen Notlagen. Gesammelt wird in der Vorweihnachtszeit und die Spenden werden, wenn immer möglich, bis Weihnachten überwiesen.

Das Spendenkonto lautet CH16 0078 1600 1582 4200 0

Das aktuelle Spendenbarometer zeigt per 29. November 2019 einen Betrag von 971'623.59 Franken. Mehr Informationen: [OhO](#)

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bedanken für die zahlreichen, sehr positiven Rückmeldungen zu meiner Bildtolen-Post. Ich werde diese Arbeit auch im neuen Jahr mit Freude und Elan weiterführen.

Für die Festtage und das neue Jahr wünsche ich euch allen von Herzen alles Gute, Gesundheit und auch eine grosse Portion Glück.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink that reads "Matthias Rohrbach". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Matthias Rohrbach

Matthias Rohrbach
Mörsburgstrasse 10b
8472 Seuzach

Mail: matthias@rohrbach.ch
Fixnetz: +41 (0)52 335 11 61
Mobile: +41 (0)79 640 18 45

A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzer

1. Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil von über 20 Prozent

Auf dem Geoportal kann hier nachgeschaut werden, welche Gemeinden es in der Schweiz betrifft. [Übersicht Gemeinden](#)

Im Kanton St. Gallen sind es die folgenden Gemeinden (in Klammer Zweitwohnungsanteil): Amden (47,6%), Nesslau (31,8%), Hemberg (29,5%) und Wildhaus – Alt St. Johann (62,9%)

2. Steuern bei Zweitwohnungen

Quelle: **hausinfo (GVB und HEV)**

Ferienhäuser gelten als Luxusgut. Entsprechend gering sind die Sparmöglichkeiten bei den Steuern.

(mei) Die Besteuerung von Zweitwohnungen folgt weitgehend derjenigen von dauernd genutzten Wohnimmobilien. Von der Abschaffung der Dumontpraxis profitieren somit auch Erwerber von Zweitwohnungen, wenn sie in den ersten fünf Jahren nach dem Erwerb einer im Unterhalt vernachlässigten Liegenschaft wertverhaltende Renovationsarbeiten vornehmen.

Eigenmietwert muss als Einkommen versteuert werden

Wie bei einer primär genutzten Liegenschaft, muss auch bei einer Zweitwohnung der Eigenmietwert als Einkommen versteuert werden. Dies gilt auch, wenn die Liegenschaft aufgrund der Wetterverhältnisse nicht das ganze Jahr über benutzbar ist, beispielsweise wegen Schneefall oder Lawinengefahr. Im Kanton Bern z.B. gilt jedoch eine Besonderheit. Hier kommt bei Zweitwohnungen ausschliesslich, und somit auch auf kantonaler Ebene, der Eigenmietwert für die direkte Bundessteuer zur Anwendung. Wird die Liegenschaft teilweise an Feriengäste vermietet, ist der Eigenmietwert nur noch anteilmässig steuerbar. In diesem Fall müssen jedoch zusätzlich auch die Mieteinnahmen versteuert werden.

Auch beim Ferienhaus fällt die Grundstücksgewinnsteuer an

Wird das Ferienhaus verkauft, fällt die so genannte Grundstückgewinnsteuer an. Sie ist umso höher, je kürzer die Besitzesdauer ist. Wechselt das Objekt gar nur wenige Jahre nach dem Erwerb den Besitzer, kann in gewissen Kantonen zusätzlich ein so genannter Spekulationszuschlag anfallen.

Da für die Besitzesdauer nur ganze Jahre mitgerechnet werden, lohnt sich eine sorgfältige zeitliche Planung eines Verkaufs. Wichtig ist es bei der Zweitwohnung (wie bei der primär genutzten Liegenschaft), alle Belege über wertvermehrnde Arbeiten aufzubewahren. Beim Verkauf kann man durch den Nachweis von erhöhten Anschaffungskosten, wozu auch wertvermehrnde Arbeiten gehören, die Grundstücksgewinnsteuer reduzieren. Eine steuerlich privilegierte Ersatzbeschaffung gibt es für Zweithäuser und –wohnungen nicht.

Spartipps für Steuern bei Zweitwohnungen

- *Der Gebäudeunterhalt birgt Sparpotenzial. Grössere Unterhaltsarbeiten können auf mehrere Jahre verteilt werden, um die Progression zu berechnen. Diese Etappierung bringt allerdings nur dann Vorteile, wenn die effektiven Unterhaltskosten in allen betroffenen Jahren über der Pauschale liegen. Andernfalls profitiert man besser in einem Jahr von der Pauschale und zieht in einem anderen Jahr die vollen Kosten ab.*
- *Der Spareffekt durch die indirekte Amortisation wird bei Zweitwohnungen dadurch geschmälert, dass die ordentliche Verschuldung bei Ferienhäusern nur ca. 60 % betragen kann: Banken verlangen für die Finanzierung von Zweitwohnungen normalerweise mindestens 35-40 % Eigenmittel.*

Hier kann ein Newsletter abonniert werden. Die «hausinfo» gibt zahlreiche Tipps und Informationen zum Haus- oder Wohnungseigentum. [hausinfo](#)

3. Jahresversammlung der Zweiwohnungsbesitzer

Die Gemeinde und der Verein proTOGGENBURG.ch haben die Zweitwohnungsbesitzer zur traditionellen Versammlung eingeladen. Am 22. November fanden sich gegen 300 Personen im Chuchitobel ein. Der Gemeindepräsident, Rolf Züllig, informierte über die wichtigsten Projekte in der Gemeinde. Er gab auch bekannt, dass sich der Steuerfuss für das kommende Jahr um 10 Steuerprocente senken werde. Dies war natürlich eine willkommene Information für alle Steuerzahlenden.

In einem Podiumsgespräch legten vier Unternehmer/-innen dar, mit welchen Herausforderungen sie aktuell konfrontiert sind. Den Abschluss des Abends gestaltete der Chor «cantacanti» der Kantonsschule Wattwil mit eindrucksvollen Liedern.

Beim anschliessende Apéro hatte man Gelegenheit, sich weiter auszutauschen und Beziehungen zu pflegen.

Eine ausführliche Berichterstattung findet sich auf der Webseite von proTOGGENBURG.ch: [Jahresversammlung 2019](#)

B. Informationen aus Bund, Gemeinde, Kanton und Tourismus (TT)

1. Wirtschaftliche Potenziale in Berggebieten freisetzen

Quelle: BR 13.09.19

Am 13. November 2019 hat der Bundesrat beschlossen, seine Unterstützung für die wirtschaftliche Entwicklung der Berggebiete 2020-2023 im Rahmen der Neuen Regionalpolitik gezielt zu verstärken. Er reagiert damit auf die grossen Herausforderungen, denen die Berggebiete gegenüberstehen. Die geplanten Pilotmassnahmen gründen in einem Bericht, den der Bundesrat verabschiedet und an das Parlament überwiesen hat.

Aus dem sehr umfassenden Bericht habe ich hier einzig das Fazit für den Tourismus kopiert. *Der Bundesrat stellt mit Innotour¹, ST², der SGH³ und der NRP⁴ ein leistungsfähiges Förderinstrumentarium zur Verfügung, das den Tourismus auch in den Berggebieten bei der Bewältigung des Strukturwandels unterstützt und dessen Wettbewerbsfähigkeit stärkt. Die Evaluationen der Instrumente bestätigen regelmässig den Nutzen und die Effizienz der Instrumente. Mit der neuen Tourismusstrategie hat der Bundesrat 2017 zudem die strategischen Grundlagen seiner Tourismuspolitik auf den aktuellen Stand gebracht. Die neue Tourismusstrategie antwortet in geeigneter Weise auf die spezifischen Herausforderungen des Tourismus in den Berggebieten. Der Bundesrat verzichtet deshalb darauf, zusätzliche Massnahmen zu ergreifen.*

Wer den lesenswerten Bericht lesen möchte, kann diesen hier downloaden.

[Potenzial Berggebiete](#)

2. Viel Bewegung im Tourismus

TT 14.11.19

In einer ganzseitigen Publi-Reportage berichtet der Geschäftsführer von Toggenburg Tourismus über folgende Themen:

- **Hotelförderung**
Ein zweijähriges Förderprogramm konnte abgeschlossen werden. Von Interesse ist dabei zu erfahren, dass ein Tagesgast zwischen 33 und 55 Franken ausgibt. Demgegenüber gibt der Übernachtungsgast zwischen 146 und 167 Franken aus und bringt so eine wesentlich höhere Wertschöpfung.
- **Parahotellerie**
Die Tochtergesellschaft Berg&Bett AG von Toggenburg Tourismus konnte bei 30 vermarkteten Objekte immerhin 10'000 Logiernächte generieren.
- **Bürgerforum**
Im Projekt «bewegen und gestalten» sind zahlreiche Ideen entwickelt worden. Zurzeit liegt das erste Ergebnis beim Gemeinderat. Im Frühjahr 2020 soll die Öffentlichkeit informiert werden.
- **Tourismusentwicklungskonzept**
Unter Leitung des Kantons findet zudem übergeordnet ein räumliches Entwicklungskonzept (TEK) statt. Die touristischen Entwicklungsperspektiven sollen im kantonalen Richtplan integriert werden.
- **Neckertal**
Toggenburg Tourismus übernimmt ab Januar 2020 die Aufgaben des aufgelösten Vereins Neckertal Tourismus. Im Neckertal soll eine Geschäftsstelle vor Ort eingerichtet werden.

¹ Fördermittel zur Bewältigung des Strukturwandels im Tourismus
(Wettbewerbsfähigkeit, Zusammenarbeit, Wissensaufbau)

² Schweiz Tourismus

³ Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredite

⁴ Neue Regionalpolitik

- Klanghaus Toggenburg
Mit dem positiven Ausgang der Abstimmung wird das Projekt «Klangschwendi» weiter vorangetrieben.
- Neue Partnerschaften
Mit Kägi Söhne AG konnte eine mehrjährige Zusammenarbeit abgemacht werden. Zudem sind zwei neue Botschafter für die Ferienregion Toggenburg ernannt worden: Jan Scherrer (Snowboarder) und Cédric Noger (Ski alpin).

Hier kann man den Newsletter von Toggenburg Tourismus abonnieren: [Newsletter](#)

3. Bürgerversammlung Gemeinde Wildhaus – Alt St. Johann

Am 25. November 2019 fand im Chuchitobel die Bürgerversammlung zum Budget 2020 statt. Ich habe an dieser Veranstaltung teilgenommen und hier mein Netzwerk weiter pflegen können.

In gekonnter Art und Weise führte der Gemeindepräsident durch die verschiedenen Traktanden. Das Budget mit weiterführenden Informationen kann hier heruntergeladen werden:

[Budget 2020](#)

Das wohl wichtigste Thema war die Steuersenkung von 138% auf 128%. Dies ist sicher eine erfreuliche Nachricht für alle Steuerzahler. Neben dem Thema Auszonung, das die Gemeinde im nächsten Jahr intensiv beschäftigen wird, waren folgende Investitionsvorhaben von allgemeinem Interesse:

- Sanierung von Strassen und Parkplätzen
 - Schönenbodenstrasse
 - Post-/Hauptstrasse Unterwasser
 - Schwendistrasse, Abzweigung Selamatt-Gaden
 - Parkplatz Curlingzentrum Nord

Aus der Investitionsrechnung können unter anderem folgende Positionen entnommen werden:

- Umlegung Einlenker Munzenrietstrasse
Leider ist dieses Projekt immer noch sistiert. Allenfalls könne mit einer Lösung im 2020 gerechnet werden.
- Dorfplatz- und Zentrumsgestaltung Wildhaus
Eine Information soll es nächstes Jahr geben.

Weiter wurde der Bürgerschaft ein Antrag zur Sanierung von 850'000 Franken vorgelegt. Ein zweiter Antrag betraf die Neuanschaffung einer Schneefräse für 320'000 Franken. Beide Anträge wurden angenommen.

4. Kantonsstrasse Burg Steinbruch - Starckenbach

Quelle: Tiefbauamt SG

Der Kantonsrat hat in der verkehrlichen Entwicklung 2019-2023 unter anderem auch die Sanierung dieses Abschnitts beschlossen. Vorgesehen dafür sind rund 2,7 Millionen Franken. Bis zum 19. Dezember sind die Planaufgaben auf der Gemeinde einsehbar.

C. Informationen aus Medien und anderen Quellen

1. Der Rohrbach

Quelle: Gemeinde Hemberg

In Hemberg wird eine rund 50 Jahre alte Brücke saniert. Dies ist aus einer Meldung aus dem Gemeinderat von Hemberg zu entnehmen. Das Bauwerk soll mit dieser Sanierung eine Lebensdauer von 100 Jahren erreichen. Da die Brücke dem Kanton gehört, übernimmt dieser auch die Kosten von rund 1 Million Franken.

Nun wird sich der Leser sicher fragen, was diese Meldung denn besonders macht, dass ich sie in der Bildtolen-Post erwähne. Es hat einen einfachen Grund. Die Brücke führt über einen Bach, der meinen Namen trägt: «Rohrbach». Neben unserem Wohnort Seuzach, den es im Toggenburg an zwei Orten gibt, «habe» ich nun also noch einen Bach...

2. «Drei Tage – drei Schellen – drei Klänge»



Anfang November nahm ich an diesem Kurs in der Klangschieme in Alt St. Johann teil. Spannung, Feuerprobe, Experiment und Klang: so lässt sich das Erlebte zusammenfassen. In diesem Kurs lernten wir verschiedene Schellenformen und Macharten kennen. Wir feuervermessingten unsere selbst geschmiedeten Schellen und brachten sie anschliessend zum Klingeln. Wir feuerten die Essen und der Rakuofen glühte, notabene mussten Temperaturen über 1'100 Grad erreicht werden. So kamen wir vier

Teilnehmer doch auch ab und zu ins Schwitzen. Der Kurs leitete René Soller, ein Kunst- und Kreativschmied aus Zihlschlacht. Es entstanden feuervermessingte «Chlausrollen», Blechschellen aus Vättis (und anderen Herkunftsorten) wie auch eine Somaliaschelle aus einem Flacheisen getrieben – ein sehr erfolgreicher und toller Kurs.

Der Kurs wird zweimal pro Jahr durchgeführt und ist jeweils sehr rasch ausgebucht.



3. Umsetzung der Agenda 2030

Quelle: Bundesamt für Raumentwicklung

Neunzehn Kantone haben an der Erhebung 2019 des Cercle Indicateurs, des Indikatoren-systems der Kantone und Städte zur Messung der nachhaltigen Entwicklung, teilgenommen. Erstmals werden dabei die Beiträge der Kantone mit ausgewählten Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verknüpft.

Weitere Informationen, was der «Cercle Indicateur» ist, findet man hier: [Cercle Indicateurs](#)

Der Kanton St. Gallen hat in einem **lesenswerten** Dokument seine Ergebnisse zusammengefasst. Für die drei Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt wird die nachhaltige Entwicklung skizziert. Das Dokument kann hier heruntergeladen werden:

[Bericht Kanton St. Gallen](#)

Ich erwähne hier nur die paar wichtigsten Entwicklungen:

- Umwelt
Der Kanton St. Gallen weist im Kantonsvergleich eine niedrige Abfallmenge auf. Die Separatsammelquote verharrt auf tiefem Niveau.
- Wirtschaft
Die öffentliche Verschuldung liegt nach wie vor deutlich unter dem Durchschnitt der übrigen Kantone.
- Gesellschaft
Negative Werte weist der Kanton bei den Ausgaben für gemeinnützige Hilfsaktionen aus. Positiv hingegen ist der starke Rückgang verlorener Lebensjahre durch Todesfälle vor dem Lebensalter 70 gegenüber der letzten Erhebung. Ebenfalls positiv fällt im Vergleich der geringe Anteil von Sozialhilfebezügern auf.

4. REKA investiert eine Million Franken in Wildhaus

Quelle: FM1 today 18.11.19

(abl) Der Bergbahnenstreit im Toggenburg belastet auch das Reka Feriendorf in Wildhaus. Es gab deswegen bereits Stornierungen von Ferienwohnungen, trotzdem oder gerade deshalb investiert Reka in den Standort Toggenburg.

Als ein «Affentheater» bezeichnete Damian Pfister, Reka-Vizedirektor, den Bergbahnenstreit im Toggenburg und sprach bereits Anfang Oktober von einem Buchungsrückgang. Damals kündigte Pfister an, die Abhängigkeit von den Bergbahnen zu reduzieren, die Wohnungen zu renovieren und vermehrt auf eine neue Zielgruppe, die «Best Agers», zu setzen.

Neue Zielgruppe in Wildhaus

Nun ist klar: Dieser Plan wird realisiert. Reka investiert rund eine Million Franken in das Feriendorf in Wildhaus. Mit diesem Geld werden 25 der 57 Ferienwohnungen erneuert. Es gibt neue Böden, neue Anstriche, neue Möbel und zum Teil neue Bäder. «Mit diesem Angebot wollen wir vor allem in der Nebensaison auch «Best Agers» ansprechen», sagt Damian Pfister. Reka preist nicht mehr primär das Skifahren im Toggenburg an, sondern vermehrt auch Aktivitäten wie Biken, Wandern oder Klettern.

«Es ist ein gutes Zeichen»

Dennoch macht Reka auch auf vergünstigte Tickets der Bergbahnen Wildhaus aufmerksam. Beispielsweise gebe es ein neues Elternticket oder eine Zweistundenkarte.

Die Bergbahnen Wildhaus bezeichnen die Investitionen als gutes Signal. «Es ist ein Zeichen eines längerfristigen Commitments», sagt Jürg Schustereit, Marketingleiter der Bergbahnen Wildhaus.

Bestehen gewährleistet

Ob das Reka-Feriendorf in Wildhaus überhaupt bestehen bleibt, war eine Zeit lang nicht ganz klar. Damian Pfister sagte im Interview im Oktober auch, dass die Möglichkeit bestehe, dass Reka in Wildhaus aufhöre. Mit diesen Millionen-Investitionen sei ein längerfristiges Bestehen gewährleistet, sagt Pfister.

5. Jufa-Hotel in Savognin

Wie den Medien entnommen werden konnte, investiert die Liechtensteiner Firma ITW in ein Jufa-Hotel in Savognin. Nach der Ablehnung in Wildhaus habe man sich relativ rasch auf den Standort Savognin fokussiert. Hier sollen rund 19 Millionen Franken investiert werden. Eine weiteres Projekt ist in St. Moritz in Planung.

Meine Anfrage an die Gemeinde Savognin, ob sich die Gemeinde in dieses Projekt einbringt, ist mir von deren Gemeindepräsidenten Leo Thomann telefonisch positiv beantwortet worden.

6. Damals

TT 20.11.19

Wie rasch doch die Zeit vergeht. In der Rubrik «Damals» werden im Toggenburger Tagblatt Meldungen wiederholt, die vor 100, 50, 20 oder 10 Jahren aktuell waren.

In dieser Ausgabe lese ich, dass vor 50 Jahren das «St. Galler Tagblatt» künftig nur noch eine statt bisher zwei Ausgaben erscheinen lassen werde. Mehr oder weniger zur gleichen Zeit hat die NZZ statt drei nur noch zwei Ausgaben gedruckt und ein paar Jahre später nur noch eine. Ich kann mich noch gut erinnern, wie wir uns jeweils in der Cafeteria an der ETH beim Zeitungslesen – sofern man überhaupt dazu kam - um die neuste Ausgabe «stritten». Bleibt zu hoffen, dass die Printausgabe noch möglichst lange nicht ausschliesslich durch ein e-Paper abgelöst wird.

Da wirkt ein Artikel zum Thema «Hauszustellung der Post» in der gleichen Ausgabe geradezu paradox. Unter Umständen erhält man heute viermal Besuch. Der Frühzusteller bringt die Zeitung, im Verlaufe des Morgens verteilt die Pöstlerin auf ihrem Elektrotöff die Briefpost. Dann folgen die Zusteller der Firma Direct Mail (100% Post) und irgendwann kommt dann noch der Paketpöstler. Dass da der oberste Postchef genauer hinschauen will, ist wohl verständlich. Nicht berücksichtigt sind weitere private Zubringer wie DHL oder andere Zulieferer.

7. Jass und Spiel im Eisbärstübli

Claudia und Franz organisieren jeden Mittwochnachmittag ab 14:00 Uhr Jassen und Spielen an. Für jeden Spieler gibt es eine Gersten- oder Gulaschsuppe.

Jeden letzten Freitag im Monat wird ab 19:00 Uhr ein Spaghetti-Plausch angeboten. Zum Preis von 23.50 Franken (Kinder bis 16 für 1 Franken pro Altersjahr) kann man à discretion essen.

8. Tag der offenen Türe

Am Sonntag, 15. Dezember 2019 sind alle Türen im Curlingzentrum offen. Von 10 bis 16 Uhr erwartet den Besucher kostenloses Eislaufen, Eisstockschiessen, Curlingschnupperkurse. Auch der Schiesskeller wird offen sein.

Claudia und Franz freuen sich auf euren Besuch im Eisbärstübli.

9. Kirchenkonzert der Bürgermusik Wildhaus

Am letzten Samstagabend gab die Bürgermusik Wildhaus ihr traditionelles Konzert in der katholischen Kirche Wildhaus. Herausgestochen haben da die Solisten, die tolle Passagen zum Besten gaben.

Persönlich gefallen haben mir natürlich auch die Jungmusikanten, die eine Probe ihres Könnens gaben. Die Bürgermusik darf stolz auf ihren Nachwuchs sein.

Beim offerierten Apéro konnte man auch hier noch neue Bekanntschaften knüpfen.

D. Informationen zu den Bergbahnen

1. Reportage SRF1 Schweiz aktuell

13.11.19

Das Schweizer Fernsehen hat einen Beitrag zum Bahnenstreit gesendet: [srf Schweiz aktuell](#)

2. Abonnemente Bergbahnen

Aus der Fülle der zahlreichen verschiedenen Abo- Angeboten führe ich nachfolgend lediglich die wohl wichtigsten auf:

Bergbahnen Wildhaus AG

- Jahresabo Erwachsene Fr. 695.- Vorverkauf bis 30.11.19. Fr. 630.-
- Saisonkarte Winter: gibt es nicht!
- Einzelperson Erwachsene pro Tag. Fr. 55.- (Mo -So)

Chäserrugg

- Jahresabo Erwachsene Fr. 885.-
- Saisonkarte Winter Fr. 645.- Vorverkauf bis 30.11.19 Fr. 595.-
- Einzelperson Erwachsene pro Tag Fr. ? (Saison 18/19 Fr. 59.- bzw. Fr. 62.-)
Stand: 28.11.19: Preise noch nicht bekannt. Diese werden vermutlich erst nach Ablauf der Vorverkaufsfrist vom 30.11.2019 bekannt gegeben.

Zum Vergleich habe ich einmal nachgeschaut, was in einem super grossen Skigebiet ennet dem Rhein die Tickets kosten.

Zürs-Lech

- Saisonabo 860 Euro
- Tageskarte 56.50 Euro

Wie die österreichischen Medien berichten, wurden in top Skigebieten (Kitzbüchel, Zürs-Lech, Serfaus usw.) die bisherige «Grenze» von 50 Euro für Tageskarten erstmals überschritten.

3. Vergünstigungen Tageskarten durch Raiffeisenbank

Für die Raiffeisenkunden gibt es diesen Winter für verschiedene Skigebiete in der Schweiz Tageskarten mit 40% Rabatt. Erfreulicherweise macht hier Wildhaus auch mit. Einmal pro Monat kann man eine Tageskarte beziehen für 33 Franken, statt 55 Franken. Dieser Rabatt wird nur von Montag – Freitag gewährt und je an einem Wochenende im Dezember und Januar sowie drei Wochenenden im März.

4. Saison- bzw. Jahresabo

Nachdem bekanntlich ja alle Anläufe zu einer Einigung bisher gescheitert sind, ist man in einer breiten Öffentlichkeit der Meinung, dass es jetzt am Gast liegt, wie man die beiden Parteien zu einer Einigung bringen könnte. In Leserbriefen, in Social Medias, in Diskussionen wird zum Teil von einem Boykott gesprochen. Es werden Vorschläge gemacht, dass man ins nahe Ausland gehen soll usw. In wie weit diese «Tipps» tatsächlich zu einer spürbaren Reduktion der Einnahmen bei den Bahnen führen werden, wird sich wohl erst in einigen Monaten zeigen.

Andererseits will man ja als Ferienwohnungbesitzer wohl weiterhin auch im Winter hier schifahren. Also bleibt einem wohl oder übel nichts anderes übrig, als halt doch ein Abo zu kaufen, wenn auch mit der Faust im Sack!

E. Kultur

1. Le Coq et le Renard

Fabel von La Fontaine

Als Liebhaber der französischen Sprache und Kultur bin ich kürzlich wieder einmal auf die Fabeln von La Fontaine gestossen. Diese haben wir bei unserem Französischlehrer von vorne bis hinten durchgenommen.

Dabei ist mir die folgende Fabel beim Durchlesen aufgefallen:

*Sur la branche d'un arbre était en sentinelle
un vieux coq adroit et matois.
« Frère », dit un renard, adoucissant sa voix,
« Nous ne sommes plus en querelle :
Paix générale cette fois.
Je viens te l'annoncer, descends, que je t'embrasse.
Ne me retarde point, de grâce :
Je dois faire aujourd'hui vingt postes sans manquer.
Les tiens et toi pouvez vaquer
Sans nulle crainte à vos affaires ;
Nous vous y servons en frères.
Faites-en les feux dès ce soir,
Et cependant, viens recevoir
Le baiser d'amour fraternelle ».
« Ami », reprit le coq, « je ne pouvais jamais
Apprendre une plus douce et meilleure nouvelle
que celle de cette paix ;
et ce m'est une double joie
de la tenir de toi. Je vois deux lévriers,
qui, je m'assure, sont courriers
que pour ce sujet on envoie.
Ils vont vite et seront dans un moment à nous
Je descends : nous pourrons nous entre-baiser tous ».
« Adieu », dit le renard, « ma traite est longue à faire,
nous nous réjouirons du succès de l'affaire
une autre fois ». Le galand aussitôt
tire ses grègues, gagne au haut,
mal content de son stratagème.
et notre vieux coq en soi-même
se mit à rire de sa peur ;
car c'est double plaisir de tromper le trompeur.*

«Übersetzung»: siehe nächste Seite

Der Fuchs und der Hahn

Ein Hahn saß auf einem hohen Gartenzaun und kündete mit lautem Krähen den neuen Tag an. Ein Fuchs schlich um den Zaun herum und blickte verlangend zu dem fetten Hahn empor.

«Einen schönen guten Morgen», grüßte der Fuchs freundlich, «welch ein herrlicher Tag ist heute!»

Der Hahn erschrak, als er seinen Todfeind erblickte, und klammerte sich ängstlich fest.

«Brüderchen, warum bist du böse mit mir? Lass uns doch endlich Frieden schließen und unseren Streit begraben.» Der Hahn schwieg noch immer. «Weißt du denn nicht», säuselte der Fuchs mit sanfter Stimme, «dass der König der Tiere den Frieden ausgerufen hat? Er hat mich als seinen Boten ins Land geschickt. Komm schnell zu mir herunter, wir wollen unsere Versöhnung mit einem Bruderkuss besiegeln. Aber beeile dich, ich habe noch vielen anderen diese freudige Nachricht zu bringen.»

Der Hahn schluckte seine Furcht hinunter und sagte sich: «Diesem verlogenen Gauner komme ich nur mit seinen eigenen Waffen bei.» Und mit gespielter Freude rief er: «Mein lieber Freund, ich bin tief gerührt, dass auch du des Königs Friedensbotschaft verbreitest. Ja, lass uns Frieden schließen. Es trifft sich gut, denn gerade sehe ich zwei andere Boten auf uns zueilen. Wir wollen auf sie warten und gemeinsam das glückliche Fest feiern. Du kennst sie recht gut, es sind die Wachhunde des Gutsherrn.»

Kaum hatte der Fuchs diese Kunde vernommen, war er aufgesprungen und eiligst davongearannt.

«He, warte doch!» krächte der Hahn hinter ihm her. «Ich habe noch sehr viel zu tun», keuchte der Fuchs aus der Ferne, «ich hole mir den Friedenskuss ein andermal von dir. Du kannst dich darauf verlassen.» Der Hahn freute sich, dass ihm die List gelungen war.

Der Fuchs aber war verärgert. Er hatte alles so klug eingefädelt, und just in diesem Augenblick mussten seine ärgsten Feinde auftauchen und alles verderben.

Aber, wo blieben sie denn?

Der Fuchs verlangsamte seine Schritte und blickte sich um. Niemand folgte ihm, auch hatte er kein Bellen gehört. Sollte dieser alte Hahn ihn reingelegt haben? Ausgerechnet so ein aufgeplusterter, dummer Hahn?

2. Buchempfehlungen

Von verschiedenen Seiten habe ich letzthin Bücher erhalten. Gerne gebe ich euch die Titel hier wieder.

- **Das Toggenburg**

Hans Büchler

vergriffen, über Antiquariat noch auffindbar

Inhalt: Klima, Landschaft, Geologie Geschichte, Kulturlandschaft, Gegenwart und Zukunft, Soziales, Umwelt, Kurzporträts der Gemeinden

- **Churfürsten – Über die sieben Berge**

Emil Zopfi

AS Verlag

Chäserrugg, Hinterrugg, Schibenstoll, Zuestoll, Brisi, Frümssel, Selun - sieben Berge, die den Grenzkamm zwischen Toggenburg und Sarganserland bilden, eine alte geopolitische Grenze. Emil Zopfi schafft Verbindungen zwischen Nord und Süd, zwischen den lang gezogenen Bergrücken, den Firsten, die das Massiv dem Toggenburg zuwendet, und den schroffen Südwänden, in denen Klettergeschichte geschrieben wurde. Die Identifikation der Ansässigen mit «ihren» sieben Bergen ist auf beiden Seiten bemerkenswert hoch. In der Tourismuswerbung, in Logos, im Sport, in den Namen von Restaurants und Firmen tauchen die Churfürsten auf. Die alpinistische Erschliessung des Massivs mit ihren Triumphen und Tragödien bildet einen wesentlichen Teil des Buches.